

Was bedeutet Nachhaltigkeit?!

Ideen für den Unterricht mit Kindern

„Nachhaltigkeit“ ist ein schwieriger Begriff. Der Waldwichtel Zimperling, das Eichhörnchen und der Förster helfen Dir dabei, diesen Begriff besser zu verstehen.

„Heute so handeln, dass es mir später auch gut geht“

Der Zimperling begegnet dem Eichhörnchen, das gerade Futter als Vorrat für den Winter sammelt. Das Eichhörnchen schaut voraus: würde es keine Haselnüsse, Bucheckern und Eicheln sammeln, hätte es im Winter nichts zu essen. Man könnte sagen, das Eichhörnchen „handelt nachhaltig“: es schaut voraus, überlegt „was muss ich heute tun, damit es mir später auch gut geht?“ und handelt dem entsprechend.

Heute wird viel von „nachhaltig handeln“ gesprochen. Das ist auch wichtig, denn die Menschen überlegen oft nicht, was sie tun müssen, damit es ihnen in Zukunft auch noch gut geht. Oft wissen die Menschen auch, was zu tun wäre, aber sie handeln nicht danach.

Fallen Dir Beispiele ein? (Luftverschmutzung, Klimawandel, ...)

Nachhaltig handeln?

Das Eichhörnchen schimpft, weil der Zimperling nicht versteht, dass es nicht in den Supermarkt gehen kann, um Essen zu kaufen. Das Eichhörnchen kann nur das fressen, was es in seinem Wald gerade gibt.

Wir Menschen können in den Supermarkt gehen und sogar im Winter Erdbeeren oder Tomaten kaufen. Obwohl Erdbeeren und Tomaten im Winter bei uns nicht wachsen.

Sie werden von weit her geholt und wachsen vielleicht in Treibhäusern. Für Treibhäuser und Transport wird viel Energie verbraucht und die Luft verschmutzt. Wenn wir im Winter Erdbeeren oder Tomaten kaufen, ist das nachhaltig handeln?

Oder ist es nachhaltig, Äpfel und Birnen, die man lagern kann, vom Bauern oder aus der Region zu kaufen?

Nachhaltig handeln – gar nicht immer so einfach

Der Zimperling schlägt vor, auch Walderdbeeren, Brombeeren oder Pilze als Vorrat zu verstecken. Er hat nicht gewusst, dass sich nur Samen mit Schale zum Verstecken eignen.

Nachhaltig handeln ist gar nicht immer so einfach. Man sollte gut Bescheid wissen, sich gut informieren und Fachleute fragen, wie Dinge zusammen hängen. Und natürlich selbst überlegen, welche Folgen das eigene Handeln haben kann. Man sollte mit anderen darüber sprechen und gemeinsame Wege finden.

Nachhaltig handeln – nicht immer bequem

Das Eichhörnchen sammelt unermüdlich Nüsse. Das ist sicher sehr anstrengend.

Nachhaltig zu handeln fällt nicht immer leicht: selber mit dem Fahrrad fahren, vermeidet Luftverschmutzung, ist aber nicht so

bequem, wie sich im Auto fahren zu lassen. Die Herstellung von Fleisch und Wurst braucht viel Energie, weniger davon zu essen, kann einen großen Verzicht bedeuten.

Aber vielleicht hat Radfahren und weniger Fleisch und Wurst zu essen auch Vorteile für jeden Einzelnen?

Energie sparen

Das Eichhörnchen und viele andere Tiere müssen im Winter zwangsweise Energie sparen.

Energie zu sparen wäre auch für uns nachhaltiges Handeln. Denn immer noch wird bei der Erzeugung von Energie viel Kohlendioxid erzeugt. Das Kohlendioxid bewirkt, dass das Klima auf der Erde wärmer wird (Treibhauseffekt, Klimaerwärmung).

Hast Du Ideen zum Energie sparen?

Verantwortung für die Nachfahren

Das Eichhörnchen vergisst viele Haselnüsse, Bucheckern und Eicheln in seinem Versteck. Daraus wachsen oft neue Sträucher und Bäume, mit neuen Haselnüssen, Bucheckern und Eicheln. So haben auch die Nachfahren des Eichhörnchens immer zu essen.

Nachhaltig handeln bedeutet nicht nur darauf zu achten, dass es einem selbst in Zukunft gut geht, sondern auch den Kindern und Enkeln.

Waldnutzung als Beispiel für nachhaltiges Handeln

Der Zimmerling und der Förster entdecken in ihrem Gespräch, was der Wald alles leistet, nämlich:

- dass Menschen mit seinem Holz Geld verdienen (das sind sogenannte „ökonomische“ Leistungen)
- dass Tiere, Pflanzen und Pilze einen Lebensraum haben (das sind sogenannte „ökologische“ Leistungen),
- dass er Menschen vor Hochwasser, Lawinen, Steinschlag schützt, sauberes Trinkwasser gibt und Erholung bietet (das sind sogenannte „soziale“ Leistungen)

Damit nachhaltiges Handeln gelingt sollten ökonomische, ökolo-

gische und soziale Belange berücksichtigt werden. Alle drei sind wichtig.

Im Wald zeigt sich das ganz besonders gut.

Ein „Rezept“ aus dem Wald

Bäume werden sehr alt. Deshalb muss man im Umgang mit ihnen sehr vorsichtig sein: es ist zum Beispiel sehr schwer, Fehler zu ändern: wenn ein hundertjähriger Baum gefällt wurde, dauert es wieder hundert Jahre bis ein neuer Baum genauso groß ist. Hat man zu viele Bäume gefällt, ist dieser Fehler nicht mehr zu ändern.

Wenn Du heute einen Baum pflanzt, der mit hundert Jahren so groß ist, dass man ihn fällen kann, dann können frühestens

Deine Ururenkel den Baum fällen.

Im Wald zeigt sich ganz besonders die Verantwortung für die Nachfahren.

Der Förster nennt ein „Rezept“ für die Holznutzung, das man auch auf andere Bereiche übertragen kann: nur so viel Holz nutzen (Bäume fällen), wie wieder nachwächst.

Sie finden Nachhaltigkeit modern?

Wir auch – seit 300 Jahren.

Lehrerinfo

2013 jährt es sich zum 300. Mal, dass der Begriff der Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft Eingang fand.

Das Merkblatt der SDW Bayern widmet sich daher 2013 diesem Begriff, der mittlerweile allorten – oft mit verschiedenen Inhalten und vielleicht auch

manchmal „inflationär“ – verwendet wird. Es soll die ursprüngliche Intension kurz beleuchten und Kindern den nicht ganz einfachen Begriff etwas „begreifbarer“ machen.

Das Merkblatt ist aufgeteilt in eine Erlebnisgeschichte des Waldwichtels Zimmerling, einen zwei-

ten Teil, der Aussagen der Geschichte unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit aufgreift und zur Diskussion stellt, sowie einen dritten Teil, dieses Beiblatt, der Anregungen und Hinweise auf weiterführende Informationen zum Thema Nachhaltigkeit gibt.

Zum Einstieg in das Thema Nachhaltigkeit finden Sie unter www.nachhaltigkeit.info sowohl verschiedene Definitionen und Begriffserklärungen als auch aktuelle Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowie weitreichende Verlinkungen zu weiteren Informationsquellen. Auf der Internetseite www.aachener-stiftung.de gibt es neben der vorgenannten Informationsplattform www.nachhaltigkeit.info weitere Verweise zum Thema Ressourcenproduktivität und Regionalszenarien bzw. -projekten.

Die Bundesregierung wird von einem Expertengremium beraten, dem Nachhaltigkeitsrat, der unter www.nachhaltigkeitsrat.de Projekte und Programme zur Förderung nachhaltiger Entwicklungen in Deutschland vorstellt.

Auf www.mut-zur-nachhaltigkeit.de wird auf vielfältige Bildungsveranstaltungen und Veröffentlichungen zum Thema Nachhaltigkeit verwiesen.

Der Verein für Nachhaltigkeit veröffentlicht unter www.nachhaltigkeit-ev.de Beiträge verschiedener Autoren sowie Informationen und Veranstaltungshinweise zu Nachhaltigkeitsthemen.

In Bayern haben sich 18 Gründungsmitglieder, alle Vereine und Verbände aus dem ökologischen, ökonomischen und sozio-kulturellen Bereich, im März 2011 zum „Bündnis Nachhaltigkeit Bayern“ (BNB) zusammengeschlossen. Sie wollen ihre Expertise bündeln und konkrete Vorschläge für eine ambitionierte Nachhaltigkeitspolitik in Bayern über ein gemeinsames Sprachrohr in die Politik tragen. Die Leitlinien des Verbunds und die aktuelle Entwicklung der Nachhaltigkeitspolitik können unter www.buendnis-nachhaltigkeit.de eingesehen werden.

Über Hans Carl von Carlowitz's Werk und Wirken, er war der erste, der 1713 den Begriff benutzt und mit Inhalt gefüllt hat, informiert die sächsische Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft zur Förderung der Nachhaltigkeit und führt vielfältige Veranstaltungen durch, die unter anderem auf der Internetseite www.carlowitz-gesellschaft.de zu finden sind.

(Quelle: Forstliche Bildungsarbeit Aktuell: Nachhaltigkeit macht Schule; Hrsg. Bayerische Forstverwaltung 2013)